

Informationen zum Begriff Schicksal

Schicksal

Das Schicksal (von altniederländisch *schicksel*, „Fakt“) oder Los (ahd., mhd. *(h)lôz* „Omen“, „Orakel“) [...] ist der Ablauf von Ereignissen im Leben des Menschen, die als von göttlichen Mächten vorherbestimmt (geschickt) oder von Zufällen bewirkt gedacht werden.

Begriffsverwendung

Der Begriff Schicksal hat keine ihm zugrundeliegende eindeutig wertende Bedeutung. Synonym wird das Wort *Los* verwendet. Zumeist wird als Schicksal eine Art höhere Macht begriffen, die ohne direktes menschliches Zutun das Leben einer Person entscheidend beeinflusst. Beispiele: „Das Schicksal meint es gut mit ihr“, „Er wurde vom Schicksal dazu bestimmt“, „Das Schicksal nahm seinen Lauf“ oder der *Schicksalsschlag*. In diesem Sinne ist es der Inbegriff *unpersönlicher* Mächte. Weit verbreitet ist aber besonders die Auffassung man könne sein Schicksal beeinflussen, daher wird auch davon gesprochen, „sein Schicksal zu meistern“ oder „sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen“.

Die Einstellung gegenüber dem Schicksal reicht

- von völliger Ergebung (Fatalismus) über den
- Glauben an seine Überwindbarkeit (*nimmer sich beugen/kräftig sich zeigen/rufet die Arme/der Gottheit herbei* – Goethe) bis zur
- völligen Willensfreiheit des Individuums (*Voluntarismus*).

Hintergrund

In den meisten Kulturen gilt das Schicksal als unausweichliche Bestimmung:

- In der Mythologie entwickelte sich der Gedanke des Schicksals als *personifizierte Macht* (die *Schicksalsgottheiten* Fortuna, Nornen, Tyche, Moiren, Parzen, Namtaru), die sowohl das individuelle Leben als auch den Weltlauf beherrscht und das Schicksal dem Menschen „schickt“.

Die Vorstellung, das Schicksal sei vorbestimmt, führte zum Versuch, im Voraus zumindest Andeutungen darauf zu bekommen. Dieses Konzept liegt der Mantik (*Wahrsagung*) zugrunde.

Häufig ist der Schicksalsglaube religiös eingebettet oder ausgeformt. Die Annahme, das Schicksal des Menschen liege in der Hand Gottes oder eines übermächtigen göttlichen Wesens und werde von ihm bestimmt oder zumindest geführt, findet man im Glauben an die göttliche Vorsehung, der etwa im Islam und im Christentum eine wichtige Rolle spielt. Je nachdem wie viel Entscheidungsspielraum dabei dem freien Willen des Menschen gegenüber dem vorbestimmten oder vorgesehenen Schicksal zugestanden wird, gehen diese Vorstellungen recht weit auseinander und reichen von expliziter Ablehnung des Schicksalsbegriffs in vielen christlichen Richtungen über einen schicksalhaften Bestimmungsglauben, wie er beispielsweise im Islam betont wird, bis hin zu der Vorstellung einer Prädestination des Seelenheils, also der Vorherbestimmung des zukünftigen Schicksals eines Menschen nach seinem Tod, wie sie auch in der christlichen Theologie im Anschluss an Augustinus beispielsweise von Martin Luther gelehrt wurde, der damit die Lehre von der Alleinwirksamkeit der göttlichen Gnade und der Unfähigkeit des Menschen verband, sich das Heil durch gute Werke zu verdienen. In ihrer radikalen Ausformung, die dem Menschen jegliche Möglichkeit nimmt, sein Schicksal zu beeinflussen und an seinem Heil mitzuwirken, werden diese Vorstellungen aber [...] sowohl im Christentum als auch im Islam abgelehnt. [...]

nach: Wikipedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/Schicksal> [04.11.2013]